

FIVB-SATELITE

Bildimpressionen aus Vaduz



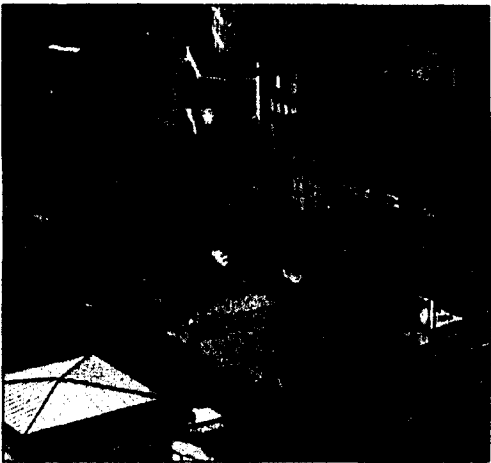
Oliver Indra (links) und Matthias Wachter waren schon früh zum Zuschauen vorstellt.



Martin Laciga war der «Smash-König».



Das Turnier begeisterte Gross und Klein.



Ein Spektakel mitten im Herzen von Vaduz.



Für die Girls von den Kanarischen Inseln herrschten in Vaduz «aridische» Temperaturen.



Eine tolle Atmosphäre herrschte bei der Nightsession am Samstagabend.

«Sand-tastische» Premiere

Egger/Laciga und Yanchulova/Yanchulova Sieger des ersten FIVB-Satellite in Vaduz

VADUZ - Das erste FIVB-Beachvolleyballturnier in Vaduz fand gestern mit einem rein schweizerischen Männerfinale einen würdigen und sportlich hochklassigen Abschluss. Am Ende winkten die Favoriten Markus Egger und Martin Laciga vom obersten Treppchen, bei den Damen triumphierten die Geschwister Yanchulova aus Bulgarien.

• Stefan Lechler

Das Wetterglück verliess die Organisatoren des ersten FIVB-Satellite-Beachvolleyballturniers auf Liechtensteiner Boden am gestrigen Finaltag, dennoch waren die Ränge am Rathausplatz in Vaduz gut gefüllt. Die mit Regenschirmen ausgerüsteten Zuschauer trotzten dem Dauerregen und wurden mit hochklassigem Beachvolleyballsport belohnt. Im Finale konnten die Aussenseiter Marcel Gscheidle und Jan Schnider den haushohen Favoriten Markus Egger und Martin Laciga überraschend stark fordern, mussten nach 41 Minuten auf dem nassen Sand ihren Landsmännern dennoch zum Turniersieg gratulieren. Egger/Laciga, die im gesamten Turnierverlauf nur zwei Sätze abgeben mussten, spielten ihre Routine aus und verwiesen Schnider/Gscheidle in die Schranken. Mitte des ersten Satzes gaben Markus Egger und Martin Laciga erstmals den Tarif durch. Der 1,95-m-Hühne Laciga mit starken Blocks und Egger mit schier unmöglichen Rettungsaktionen liessen das Publikum staunen und zogen mit 18:14 davon. Schnider/Gscheidle vermochten der Angriffswelle in dieser Phase nicht zu widerstehen. Als Egger nach schönem Zuspiel seines Partners einen harten Smash in den Vaduzer Sand hämmerte, war der erste Satz für die Favoriten im Trockenen.

Spannung in Satz zwei

Im gleichen Stil ging es nach einer kurzen Pause auch wieder weiter. Gleich zu Beginn des zweiten Durchgangs zogen Egger/Laciga mit 4:0 davon. Der Vorsprung blieb lange erhalten, beim Stand von 17:13 schien die Partie schon gelaufen als sich die Youngsters Schnider/Gscheidle nochmals aufrafften und mit toller Netzarbeit auf



Die topgesetzten Schweizer Martin Laciga und Markus Egger gewannen das Finale in Vaduz in zwei Sätzen.

17:15 verkürzen konnten. Doch «M&M» liessen sich die Butter nicht mehr Brot nehmen. Nach einem vergebenen Matchball sicherten sich die Favoriten letztendlich mit einem Smash zum 21:19 den Siegerpokal und setzten einen Schlusspunkt unter die gelungene Grossveranstaltung.

Platz drei im Österreich

Zuvor traten die Halbfinal-Verlierer Gabathuler/Wenger (Sz) und Mätzler/Gartmayer (Ö) den Kampf um Platz drei an. Dabei konnten die Österreicher mit 21:18, 21:18 ihr das bisher beste Resultat ihrer Beachvolleyball-Karriere feiern und durchbrachen damit die Phalanx der Schweizer Teams.

Yanchulova-Twins souverän

Bei den Damen präsentierten sich die Bulgarinnen Lina und Petia Yanchulova über das ganze Turnier hinweg als eingespieltes Team und wurden verdientermassen Turniersieger. In zwei Sätzen (21:14, 21:18) verwiesen sie das als Nummer 12 gesetzte Schweizer Beach-Duo Hartmann/Hebeisen auf den zweiten Platz. Weit ausgeglichener gestaltete



Die Bulgarinnen Yanchulova (links) wurden ihrer Favoritenrolle gerecht.

sich das Halbfinale zwischen den topgesetzten Yanchulova/Yanchulova und Erni/Trüssel (Sz/3), wo die Duos eine gute Stunde alles boten, was den Beachvolleyballsport so populär macht. Den ersten Satz gewannen die Bulgarinnen mit 21:13 sicher, im zweiten Durchgang mussten sie in die «Verlängerung», lösten mit dem 23:21 aber das Final-Ticket. Danach war bei Erni/Trüssel die Luft raus. Im Kampf um Platz drei mussten sich die Schweizerinnen dem österreichischen Duo Swoboda/

Montagnoli in drei Sätzen (21:16, 16:21, 12:15) geschlagen geben.

Weitere Ausgabe geplant

Die Vaduzer Organisatoren zogen eine positive Bilanz und planen bereits für das nächste Jahr. Der grosse Zuspruch des Publikums – 6000 Besucher an vier Tagen – und die lobenden Worte der Spieler bestärken die Akteure hinter den Kulissen zu einer weiteren Ausgabe Beachvolleyball von Weltformat im Herzen des Ländles.

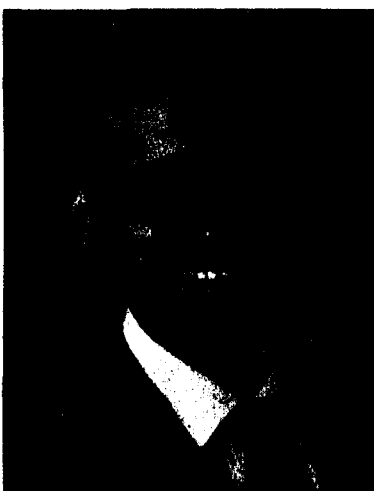
Erleichtert und traurig

Drei Fragen an OK-Chef Patrick Schürmann

VADUZ - Durch seinen Bruder Philippe hat sich Patrick Schürmann überraschen lassen, einmal als OK-Chef ein grosses Beachvolleyballturnier auf die Beine zu stellen. Er hat es nicht bereut. Nach dem Erfolg an der Premiere schließt Schürmann bereits auf eine Fortsetzung.

Volksblatt: Das erste FIVB-Satellite-Beachvolleyballturnier in Vaduz ist Geschichte. Welches Gefühl überwiegt bei Ihnen momentan, die Erleichterung oder Wehmut?

Patrick Schürmann: Ich bin beides, sehr erleichtert und gleichzeitig ein bisschen traurig, dass es vorbei ist. Ich bin sehr froh, dass es so toll herausgekommen ist. Es war irrsinnig schön, dass so viele Zuschauer gekommen sind. Der Zuspruch war grandios. Wir haben tolle Spiele gesehen, die Tribünen



Begeistert und erleichtert: OK-Chef Patrick Schürmann.

waren voll, selbst am Finaltag, als es in Strömen regnete, das war einfach fantastisch.

Das Turnier kam bei den Zuschauern gut an. Wie waren die

Rückmeldungen der Spieler?

Die Spieler waren durchs Band begeistert. Sie haben die tadellose Organisation gelobt. Wir konnten sie gut einquartieren und sie fühlten sich durch die Behandlung seitens der Organisatoren und der Liechtensteiner Bevölkerung sehr wohl bei uns. Die meisten wollen sehr gerne wieder herkommen.

Macht sich bei Ihnen angesichts der tollen Resonanz schon Vorfreude aufs nächste Jahr breit?

Auf das Organisatorische freue ich mich nicht unbedingt (lacht). Wir haben aber von den Sponsoren und der Gemeinde Vaduz ein sehr positives Echo bekommen. Sie sagten, dass wir das Turnier im nächsten Jahr wiederholen sollen. Wenn sich die Sponsoren daran halten, was sie gesagt haben, können wir im nächsten Jahr ganz sicher wieder solch ein Turnier durchführen.

FIVB-SATELITE

